

April 2018

Mai 2018

Oktober 2018

Juli 2019

August 2019

Januar 2020

30.04.2020

i 100 € brutto als Einmalzahlung

Im April gibt es 100 Euro brutto Einmalzahlung. Auszubildende bekommen 70 Euro. Das Geld fließt für die drei Monate Februar bis April 2018, in denen die 4,3 Prozent Erhöhung noch nicht greifen (die kommen am Mai, siehe dort). Der alte Haustarif war Ende Januar ausgelaufen.

i 4,3 Prozent mehr beim Entgelt

Ab Mai greift die prozentuale Erhöhung des Entgelts. Auf die jeweilige Entgeltstufe gibt es 4,3 Prozent Zuschlag. Auch die Ausbildungsvergütungen legen entsprechend zu. Beispiel: Die Eckentgeltstufe 8 gewinnt gut 150 Euro hinzu auf dann monatlich 3694 Euro.

i Meldefrist für Freie-Tage-Option

Bis Ende Oktober müssen besonders belastete Beschäftigte melden, ob sie im kommenden Jahr statt Zusatzgeld sechs zusätzliche freie Tage wollen (siehe August 2019). Berechtigte haben Kinder (bis 10 Jahre), pflegen Angehörige (mindestens Pflegegrad 1) oder arbeiten Schicht.

i 90 € statt 27 € Altersvorsorge

Ab 1. Juli 2019 stockt Volkswagen die Betriebliche Altersversorgung kräftig auf: Statt den bisher monatlich gewährten 27 Euro erhöht sich der Rentenbaustein auf monatlich 90 Euro. Sie wachsen mit künftigen Tarifierhöhungen automatisch weiter. Bei den 27 Euro war das nicht so.

i 27,5 Prozent Zusatzgeld

Ab 2019 fließt jeden August das neue tarifliche Zusatzgeld (27,5% eines Monatsentgelts). In der Eckentgeltstufe 8 (ab Mai 2018: 3694 Euro) sind das 1016 Euro. Alle dürfen das Geld auf Wunsch in die Altersvorsorge stecken. Belastete Beschäftigte können es in freie Tage umwandeln (siehe Oktober 2018).

i 98 € statt 90 € Altersvorsorge

Nach dem Plus im Juli 2019 (siehe dort) wächst die Betriebliche Altersversorgung abermals: Es gibt ab Januar 2020 einen Rentenbaustein über monatlich 98 Euro – noch einmal 8 Euro mehr. Allein im Jahr 2020 steckt VW dann 1176 Euro in die Werksrente.

i Laufzeit endet

Zum 30. April 2020 läuft der neue Haustarifvertrag bei Volkswagen aus. Da die Friedenspflicht diesmal nicht nachwirkt, sind bei VW bereits ab Mai Warnstreiks möglich – parallel zur Fläche.

NEUER HAUSTARIF BEI VOLKSWAGEN: 4,3 PROZENT UND DICKES RENTENPLUS

Zum ersten Mal gibt es auch eine Wahloption – Freie Tage oder Geld



Den Druck erhöht: Zehntausende sorgten Anfang Februar mit dem ersten Streik seit 14 Jahren für Rückenwind.

Ende Februar haben sich IG Metall und Volkswagen auf den neuen Haustarif verständigt. Die Einigung bringt wie im Flächentarif mehr Geld. Zusätzlich gibt es bei VW aber auch einen deutlichen Zuwachs bei der Betrieblichen Altersversorgung, drei weitere Jahre Garantie für die Ausbildungsplätze – und obendrauf eine Wahlmöglichkeit: Besonders belastete Beschäftigte können zusätzliche freie Tage erhalten.



Der neue Haustarif unterscheidet sich im Detail vom Flächentarif. So entfällt zwar der in der Fläche ab 2019 geregelte Festbetrag über circa 400 Euro brutto jährlich. Jedoch steht dem Entfall die deutliche Aufwertung der Betrieblichen

Altersversorgung gegenüber. Die dort zusätzlich festgeschriebenen 63 beziehungsweise später 71 Euro Rentenbaustein (90 bzw. 98 Euro statt bisher 27 Euro) fließen ab Juli 2019 monatlich. Das sind ab 2020 auf Jahressicht 852 Euro Aufwertung. Zudem werden die neuen Beträge – anders als die bisher ge-

währten 27 Euro – tarifdynamisch. Das heißt, die kräftig aufgestockten Bausteine wachsen mit künftigen Tarifierhöhungen weiter. Mit der Wahloption auf freie Tage für besonders Belastete berücksichtigt der Abschluss Forderungen aus der Beschäftigtenumfrage des Gesamtbetriebsrates.

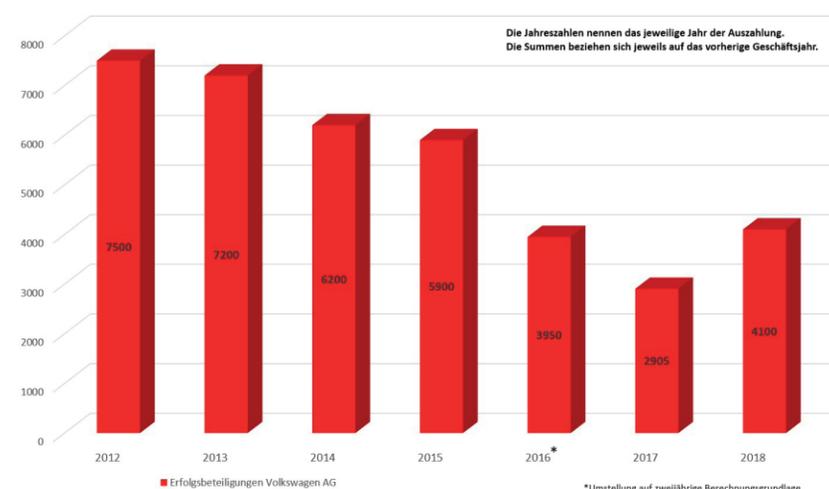
i Das bringen die 4,3 Prozent ab Mai

Von Mai 2018 an wächst jede Entgeltstufe (ES) im Haustarifvertrag um 4,3 Prozent. Einige Beispiele:

- ES 1: 2077,50 € → 2167,00 €
- ES 8: 3542,00 € → 3694,00 €
- ES 13: 4573,50 € → 4770,50 €
- ES 16: 5432,00 € → 5666,00 €
- ES 20: 6648,00 € → 6934,00 €



Hand drauf in Hannover: VW-Personalchef Martin Rosik (rechts) und der Betriebsratsvorsitzende Bernd Osterloh bei den Verhandlungen.



Zusätzlich im Mai: 4100 € Bonus! Seit 2006 flossen rund 55.000 €

Ab Mai 2018 greifen nicht nur die 4,3 Prozent Entgeltplus (siehe Zeitstrahl). Mit dem Mai-Entgelt fließt auch der Rest des insgesamt 4100 Euro großen Tarifbonus.

Einen ersten Abschlag der Prämie (1621 Euro) hatte VW im November gezahlt. Die nun insgesamt 4100 Euro Erfolgsbeteiligung

sind um einen Anerkennungsbeitrag aufgestockt. Rein rechnerisch hätten nur 3450 Euro Prämie fließen müssen. Doch 650 Euro, rund 19 Prozent, kamen obendrauf. Für diesen Zuschlag hatte sich der Betriebsrat starkgemacht. Übrigens: Insgesamt flossen seit dem Jahr 2006 rund 55.000 Euro Tarifbonus.

Seit 2016 wird der Bonus über zwei Jahre berechnet

Die Erfolgsbeteiligung für die Tarifbeschäftigten bei der Volkswagen AG ist über einen Tarifvertrag geregelt. Der wichtigste Teil darin besagt, dass die Tarifbeschäftigten jedes Jahr Anspruch auf einen Teil des Gewinns bei der Kernmarke Volkswagen Pkw

haben. Mit der Diesel-Krise 2015 ergab sich allerdings erstmals seit Jahren die Situation, dass Volkswagen Verluste statt Gewinne schrieb – und daher hätte damals auch die tariflich geregelte Beteiligungszusage am operativen Ergebnis keine Prämie ergeben. Denn wo kein Gewinn anfällt, ist nun einmal auch keine Gewinnbeteiligung möglich. Die Arbeitnehmervertreter setzten damals aber eine Neuregelung

durch: Seit 2015/2016 gilt für die Erfolgsbeteiligung eine zweijährige Berechnungsgrundlage. Es wird also auf die Ergebnisse zwei Jahre zurückgeschaut, nicht nur ein Jahr. Nur so wurde es möglich, dass im Jahr 2016 für 2015 überhaupt noch ein Betrag floss (siehe Grafik links). 2017 floss daher ein relativ geringer Betrag, weil die Berechnungsbasis ein Verlustjahr (2015) und ein eher schwaches Gewinnjahr (2016) war.